



Bündner Ärzteverein
Martinsplatz 8
7002 Chur

Notfalleinsätze der Dienstärzte in Graubünden 2016

Dr.med. Oliver Franz
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Valata 11
7138 Surcuolm

Telefon 081/ 920 50 50
Telefax 081/ 920 50 51
E-Mail oliver.franz@hin.ch

Die Notfallbehandlungen im ärztlichen Notfalldienst 2016

Einleitung

Seit 2003 sammeln die Dienstärzte (DA) verschiedene Daten im Zusammenhang mit ihren Notfalleinsätzen im Kanton. Dies auf Grund einer Leistungsvereinbarung, die zwischen dem Kanton Graubünden und dem Bündner Ärzteverein abgeschlossen wurde. Der Bündner Ärzteverein organisiert den ärztlichen Notfalldienst im Kanton und wird dabei finanziell vom Kanton unterstützt. Den Dienstärzten wird regelmässig alle 2 Jahre eine Fortbildung in der Notfallmedizin und jährlich ein Beitrag zum Unterhalt der Notfallausrüstung ausbezahlt.

Seit 2012 zahlt der Kanton Graubünden eine Inkonvenienz-Entscheidung für Dienstärzte in Regionen in denen mehr Dienstage geleistet werden müssen, als gemäss Leistungsvereinbarung vorgesehen ist.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Alarmierung der Dienstärzte und speziell die Frage, ob die Dienstärzte auch bei schweren Notfällen aufgeboden werden ausgewertet. In den Jahren 2005 und 2006 wurde die Hilfsfrist der Ärzte genauer untersucht. Von 2007 bis 2011 wurden Daten über die Notfallbehandlung der Dienstärzte und das Monitoring der Patienten erhoben.

Seit 2012 erfassen die Dienstärzte den Zeitpunkt der Notfalleinsätze (Wochentag und Uhrzeit) und der eingesetzten Rettungsmittel (Rettungswagen, REGA).

Methodik

Diese Statistik umfasst alle in Zusammenarbeit mit der SNZ 144 durchgeführten Rettungseinsätze des Jahres 2016. Erfasst wurden Angaben zum Ort des Einsatzes, die Art der Alarmierung, der Schweregrad der Notfälle nach dem NACA Score, die eingesetzten Rettungsmittel und der Zeitpunkt der Notfalleinsätze.

Die Datenerhebung erfolgte in den 19 Dienstregionen, die im sogenannten Rendez-vous-System der DA mit den Rettungsdiensten arbeiten. Die Dienstregionen im Kompakt-System mit DA oder Notarzt (Chur, Davos, Val Müstair, Oberhalbstein), sind hier nicht berücksichtigt.

Die Notfallstatistiken werden während eines Kalenderjahres durch die DA nach einem vorgelegten Schema ausgefüllt und anschliessend in der Geschäftsstelle des Bündner Ärztevereins gesammelt. Ärzte die die Notfallstatistik führen, haben Anrecht auf eine finanzielle Entschädigung beim Besuch von Notfallkursen oder dem Führen einer Notfallausrüstung mit Defibrillator, gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden.

Resultate der Erhebung

Es konnten die Daten von 66 Dienstärzten aus 17 Regionen erhoben werden. Vereinzelt fehlten auf den Erhebungsbögen Angaben bezüglich Alarmierung, NACA-Score, Zeitpunkt oder Rettungsmittel. Auf die Gesamtdatenmenge bezogen ist die Menge dieser fehlenden Daten klein und beeinflusst das Ergebnis der Auswertung nicht wesentlich. Zwei Erhebungsbögen konnten nicht zugeordnet werden, wurden aber trotzdem erfasst.

Art der Alarmierung und Zahl der Einsätze

Im Jahr 2016 wurden 1574 Rettungseinsätze durch die Dienstärzte geleistet. In 983 Fällen (62.5%) wurden die Dienstärzte direkt in der Praxis alarmiert, 564mal (35.8%) via SNZ 144 aufgeboten. 500mal (31.8%) erfolgte eine Behandlung in der Arztpraxis, 1004 Patienten (63.8%) wurden ausserhalb vor Ort behandelt.

Anzahl Einsätze nach klinischem Schweregrad

Der NACA-Score dient zur groben Einschätzung des Schweregrades einer Verletzung oder Erkrankung.

NACA-SCORE

I-II	geringfügige Störung mit ambulanter Behandlung
III	stationäre Behandlung
IV-VII	Lebensgefahr, Reanimation oder Tod

Die Auswertung des NACA-Score zeigte, dass es sich bei 332 Einsätzen (21.1%) um leichte Fälle handelte (NACA-Score I und II) und in 822 Fällen (52.2%) um stationär zu behandelnde Patienten (NACA-Score III) handelte. In 422 Fällen (26.8%) handelte es sich um schwerste Notfälle (NACA-Score IV-VII).

Eingesetztes Rettungsmittel

Bei 1329 Einsätzen (84.4%) wurden Patienten mit der Ambulanz transportiert. In 66 Fällen (4.2%) kam die REGA zum Einsatz. 32mal (2.0%) erfolgte ein Transport durch den Dienstarzt. In 147 Fällen erfolgte kein Transport, weil die Erkrankung erfolgreich in der Arztpraxis oder vor Ort behandelt werden konnte oder der Patient verstarb.

Zeitpunkt der Einsätze

1260 Einsätze (80.1%) fanden zwischen 6-20 Uhr statt. Weitere 177 Einsätze (11.2%) fanden nach 20 Uhr, 100 Einsätze (6.4%) nach 24 Uhr statt. 475mal (30.2%) mussten die Dienstärzte am Wochenende oder an einem Feiertag zum Einsatz.

Eine Übersichtstabelle der totalen und prozentualen Einsatzzahlen, sowie aufgeschlüsselt nach Dienstkreis-Regionen findet sich im Anhang.

Diskussion und Zusammenfassung

Die Auswertung der Dienstarzt-Statistik für das Jahr 2016 zeigt im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen rückläufige Fallzahlen bei Rückgang der Zahl der Dienstärzte von 70 auf 66 aufgrund von Pensionierungen oder Praxisschliessungen.

2016 wurden knapp 24 Einsätze/Dienstarzt geleistet. 2015 wurden durchschnittlich knapp 25 Notfalleinsätzen/Dienstarzt und 2014 28 Einsätze/Dienstarzt geleistet. Der Rückgang der Notfalleinsätze gegenüber dem Vorjahr hängt mit der Konsolidierung der in vielen Regionen vereinbarten Zusammenarbeit mit den lokalen Spitälern zusammen, die am Abend oder Wochenende das Diensttelefon von den Hausärzten übernehmen, da aufgrund der rückläufigen Anzahl von Dienstärzten in etlichen Regionen ein flächendeckender Notfalldienst nicht mehr aufrecht zu erhalten war. Dies führt zu einer partiellen Entlastung der niedergelassenen Ärzte, die jedoch weiterhin rund um die Uhr an 365 Tagen für Notarzteinsätze mit den Rettungsdiensten, Hausbesuche, Todesfeststellungen oder fürsorgliche Unterbringungen vor Ort im ganzen Kanton verfügbar sind.

Prozentual gesehen sind die Zahlen bezüglich Ort des Einsatzes, die Art der Alarmierung, der Schweregrad der Notfälle nach dem NACA Score, der eingesetzten Rettungsmittel und des Zeitpunkts der Notfalleinsätze weiterhin konstant.

Die Statistik 2016 bestätigt die hervorragende, flexible Zusammenarbeit aller beteiligten Ärzte, Spitäler und Rettungsdienste bei der flächendeckenden und ganzjährigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden.

Dr. med. O. Franz

Anhang:

Übersicht über die Notfalleinsätze 2016 nach Dienstkreisen																
Name	Region Nr.	Anzahl Einsätze Total	144	Praxis	Ort Praxis	Ort Ausserhalb	NACA I-II	NACA III	NACA IV-VII	Rettungswagen	REGA	Transport DA	6-20Uhr	20-24 Uhr	24-6Uhr	Wochenende
Albula	1	19	1	15	12	6	5	9	5	18	1	0	15	3	0	10
Arosa	2	100	15	85	82	18	4	89	7	100	5	0	80	16	4	34
Bonaduz	4	77	26	50	8	68	11	49	17	65	0	0	63	10	4	22
Calanca	5	224	130	87	16	206	43	141	38	201	11	5	149	30	31	72
Celerina/Pont/Zuoz	6	101	61	42	16	83	40	41	24	96	1	3	88	14	3	25
Churwalden/Lenzerh.	8	215	32	183	134	80	49	123	60	203	4	1	188	18	11	72
Disentis/Sedrun	10	199	148	51	37	119	123	45	27	87	8	9	161	9	19	70
Domleschg	11	10	4	6	1	5	0	6	4	7	1	1	7	2	1	0
Flims/Laax	12	109	10	99	71	38	12	66	31	70	0	1	93	6	4	38
Herrschaft/5-Dörfer	13	69	18	47	15	48	2	33	25	63	0	2	51	14	2	10
Ilanz	15	123	30	87	29	88	15	44	59	108	20	5	99	13	5	26
Klosters	16	96	13	81	33	64	13	37	47	92	4	4	83	7	6	38
Poschavio	17	81	28	53	5	76	4	59	18	81	5	0	66	11	4	23
Prättigau	18	10	6	4	1	9	0	7	3	9	0	0	8	2	0	2
Scuol/Zernez	22	4	0	4	2	2	0	2	2	2	0	0	3	0	1	0
St. Moritz	23	115	41	71	30	81	10	62	43	108	6	1	87	20	4	31
Unbekannt		22	1	18	8	13	1	9	12	19	0	0	19	2	1	2
Total		1574	564	983	500	1004	332	822	422	1329	66	32	1260	177	100	475
Prozentual		100	35.8	62.5	31.8	63.8	21.1	52.2	26.8	84.4	4.2	2.0	80.1	11.2	6.4	30.2